



Amtsblatt für den Kreis Calw

BEKANNTMACHUNGEN DER BEHÖRDEN DES KREISES

CALW

Samstag, den 25. Juli 1953

Nr. 30

Amtlicher Teil

Durchführung des Bundesgesetzes zu Art. 131 GG

Wichtig für alle Inhaber von Unterbringungsscheinen

1. Für die Unterbringung der unter das Gesetz zu Artikel 131 GG vom 11. Mai 1951 (Bundesgesetzblatt I Seite 307) fallenden Personen ist im Lande Baden-Württemberg das Ministerium für Heimatvertriebene u. Kriegsgeschädigte in Stuttgart-W, Silberburgstraße 125 (Postschließfach 1053) zuständig.
2. Die sonstigen Zuständigkeiten von Landesbehörden bei der Durchführung des Gesetzes zu Artikel 131 GG regelt die Anordnung der vorläufigen Regierung vom 16. 3. 1953, die im „Staatsanzeiger“ Nr. 24 vom 28. 3. 1953 und im „Gemeinsamen Amtsblatt“ Nr. 7 vom 25. 4. 1953 veröffentlicht ist.
3. Die früheren Landesunterbringungsstellen in Ludwigsburg und Tübingen sind aufgehoben worden. Ihre Aufgaben sind auf das Ministerium für Heimatvertriebene und Kriegsgeschädigte übergegangen. (Anschrift siehe oben.)
4. Die beim Ministerium für Heimatvertriebene und Kriegsgeschädigte vorhandene Kartei der Unterbringungsteilnehmer ist deshalb ungenau, weil viele Unterbringungsteilnehmer es unterlassen haben, ihren Wohnsitzwechsel und ihre Wiederverwendung im öffentlichen Dienst sowie Veränderungen ihrer Rechtsstellung den Landesunterbringungsstellen zu melden.

Deshalb werden alle Inhaber von Unterbringungsscheinen hiermit aufgefordert, in ihrem eigenen Interesse sowie mit Rücksicht auf die Belange der übrigen Unterbringungsteilnehmer dem Ministerium für Heimatvertriebene und Kriegsgeschädigte jede Veränderung pünktlich mitzuteilen, damit die Kartei der Unterbringungsteilnehmer ständig auf dem laufenden gehalten werden kann.

Calw, den 16. Juli 1953.

Landratsamt

Sprechtage der Orthopädischen Versorgungsstelle Stuttgart

Der nächste Sprechtag der Orthopädischen Versorgungsstelle Stuttgart findet

in Wildbad am Mittwoch, den 5. August 1953, vormittags von 8.30 bis 12.00 Uhr, im Untersuchungszimmer der Versorgungskuranstalt

statt. Die Sprechtage der Orthopädischen Versorgungsstelle geben den Kriegsbeschädigten Gelegenheit, Anträge auf Reparaturen und Neuverordnungen von Kunstgliedern, orthopädischem Schuhwerk usw. zu stellen. Die zu ersetzenden orthopädischen Hilfsmittel müssen beim Sprechtag vorgezeigt werden. Der Ren-

Inhalt des amtlichen Teils

1. Durchführung des Bundesgesetzes zu Art. 131 GG
2. Sprechtag der Orthopädischen Versorgungsstelle Stuttgart
3. Zwangsversteigerung

tenbescheid und die von der Orthopädischen Versorgungsstelle Stuttgart neu ausgestellte Ausweiskarte ist mitzubringen.

Kreissozialamt Calw
- Abt. Kriegsopferversorge -

Zwangs-Versteigerung

Im Grundbuch von Simmozheim Heft 115 Abteilung I Nr. 1, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 13, 15, 17, 19, 20, 21, waren zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks und sind heute noch auf den Namen der

Agathe Gann, geb. Wacker, Witwe des Gottlob Gann, Steinhauers, in Simmozheim, folgende Grundstücke eingetragen:

Parz. Nr.	Markg. Simmozheim	höchstzulässiges Gebot
2029	Lauch, Grünland (Obstbäume) 4 a 85 qm	300.— DM
1194	Straubenhecke, Acker 7 a 91 qm	200.— DM
3159	Stockacker, Acker 15 a 09 qm	400.— DM
706	Hirmling, Acker 13 a 67 qm	200.— DM
800/1	Hirmling, Acker 16 a 15 qm	300.— DM
3011	Reinenburg, Grünland, Grünland (Obstbäume) 15 a 53 qm	500.— DM
3670	Ostelsheimer Weg, Acker 13 a 21 qm	400.— DM
687	Steinhörnte, Acker, Unland (Rain m. Gebüsch), Unland (Steinriegel mit Gebüsch) 55 a 46 qm	500.— DM
3221	Gedlinger Weg, Acker 14 a 96 qm	350.— DM
Geb. Nr. 19	Schillerstraße, Gebäude mit Hofraum (Wohnhaus, Anbau, Scheuer, Scheueranbau, Garten) 5 a 03 qm	9000.— DM

Parz. Nr. 1690	Löchle, Acker 10 a 69 qm	250.— DM
1942	Münklinger Weg, Acker 8 a 11 qm	200.— DM
800/2	Hirmling, Acker 5 a 85 qm	100.— DM
3649	Hahnabäume, Acker 10 a 89 qm	250.— DM

Diese Grundstücke sollen zur Aufhebung der Gemeinschaft, die daran besteht, am Mittwoch, den 23. September 1953, vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathaus in Simmozheim versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk wurde am 10. September 1952 in das Grundbuch eingetragen. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, da sie sonst bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung der Grundstücke oder des Zubehörs, das nach § 55 ZVG. mitversteigert wird, entgegensteht, wird aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Das oben beigefügte höchstzulässige Gebot wurde vom Landratsamt Calw - Preisbehörde - durch Bescheid vom 17. Dezember 1952, Nr III b - 4005 U 1, festgesetzt.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß jeder, der bietet, nach dem Ersten Ausführungsgesetz zum Kontrollratsgesetz Nr. 45 eine Genehmigung der landwirtschaftlichen Abteilung des Landratsamts Calw vorzulegen hat, da sonst sein Gebot zurückgewiesen werden muß.

Bad Liebenzell, den 14. Juli 1953.

Kommissär: Bezirksnotar Hiller.

Nichtamtlicher Teil

Neuer Feuerlöschteich in Bernbach

Die Gemeinde Bernbach hat durch den Bau ihres neuen Feuerlöschteiches ihre Löschwasser-Verhältnisse wesentlich verbessert. Sie hat im Zentrum der Ortschaft einen vorbildlichen Feuerlöschteich gebaut, der die Entnahme von Löschwasser in jeder Menge gestattet. Die Versorgung mit Löschwasser aus der Wasserleitung ist nur bedingt möglich. Die Gemeinde hat sich daher entschlossen, eine größere Anlage zu erstellen. Mit dieser Neuanlage hat die Gemeinde eine der besten Feuerlöschteiche im Kreis Calw geschaffen.

Die unabhängige Löschwasserversorgung aus einem Feuersee trägt wesentlich dazu bei, den Feuerschutz einer Gemeinde zu verbessern. Besonders bei Großbränden haben sich solche Anlagen bestens bewährt. Vor allem in Gemeinden, die ihr Löschwasser nicht aus Bächen oder Flüssen entnehmen können, ist eine solche Anlage besonders dringend.

Es wäre wünschenswert, wenn sich andere

Gemeinden in ähnlicher Lage dem Beispiel Bernbachs anschließen und derartige Anlagen erstellen würden.

Am kommenden Sonntag, den 26. 7. 53, wird der neue Feuerlöschteich seiner Bestimmung übergeben werden. Aus diesem Anlaß findet um 12.30 eine große Angriffsübung der Feuerwehren Bernbach und Neuenbürg statt. Anschließend wird der Öffentlichkeit ein Schauspielen gezeigt, das demonstrieren soll, welche Wassermengen aus dem See entnommen werden können. Dabei wird die Freiwillige Feuerwehr Neuenbürg mit einem Löschfahrzeug mit 1500 l/m, die Feuerwehr Bernbach mit einer tragbaren Kraftspritze mit 800 l/m Leistung und die Feuerwehr Herrenalb mit zwei tragbaren Kraftspritzen mit je 800 l/m aus dem neuerstellten Feuerlöschteich Wasser entnehmen.

Nach Abschluß des offiziellen Teiles hat die Feuerwehr Bernbach ein kleines Garten-

fest arrangiert, das den Gästen gute Unterhaltung bieten wird.

Die Feuerwehren der Umgebung werden zu dieser Einweihung recht herzlich eingeladen und um zahlreiche Beteiligung gebeten.



Aus dem Gemeindeleben

Calw. An dem neuen Volksschulgebäude, das die Stadt zurzeit auf dem Wimberg für die Siedlung und den Vorort Alzenberg baut, hat man jetzt das Richtfest gefeiert.

Calw. Am 18. und 19. 7. 1953 zeigte die Frauenarbeitsschule Calw (Leitung: Frau Wiemken) im Georgenäum eine Reihe von Schülerinnenarbeiten. Die Ausstellung, die ihres großen Erfolges wegen um zwei Tage verlängert wurde, vermittelte ein ausgezeichnetes Bild von der gründlichen und gediegenen Ausbildung, die hier den Schülerinnen unter Anleitung tüchtiger Fachkräfte (Kleidernähen: Frau Wiemken, Frau Slansky - Wäschenähen: Fräulein Ade, Fr. Hemming) vermittelt wird. Die Ausbildung erfolgt zumeist in Tageskursen (32 Wochenstunden bei 14 bis 15 wöchiger Dauer, aber auch an die Berufstätigen ist mit Abendkursen (einmal wöchentlich je drei Stunden) gedacht. Gezeigt wurden: Sommerkleider, Strandkleider, Kostüme, Mäntel, Jacken, Blusen, festliche Kleider für junge Mädchen und reizende Kinderkleidung, Leibwäsche (auch für Herren), Bett- und Tischwäsche, praktische Schürzen. Auch das „Drum und Dran“ wird auf der Schule gelehrt: Selbstgearbeitete Badetaschen aus Wachstuchstoff, Handtaschen und Schuhe aus Bast waren ausgestellt, dazu hübsche, im Werkunterricht (einmal in der Woche je drei Stunden) gefertigte Dinge: Sofakissen, Zierdecken, Briefmappen, Bastkörbchen und vieles andere mehr. Alles war modisch, aber dabei so gearbeitet, daß es nicht gleich wieder aus der Mode kommt, und jedes Stück war geschmacklich dezent gehalten. Daß sich die Teilnahme an einem der Kurse der Frauenarbeitsschule in jeder Beziehung lohnt, dafür war diese Ausstellung der beste Beweis.

Calw. Schon in den frühen Morgenstunden am vergangenen Dienstag konnte man erwartungsvolle Kinder sehen. Es war der große Tag für die Calwer Jugend, sie feierte ihr diesjähriges Kinderfest. Alle hatten die größten Anstrengungen gemacht, um diesen Tag so bunt und lustig wie nur möglich zu gestalten. Im Festzug war manche drollige oder drastische Idee verwirklicht, es gab erstaunlich phantasiereiche Kostümierungen, und an allem merkte man, mit welchem Eifer die Teilnehmer sich für ihren großen Tag gerüstet hatten. Mit lautem Stimmufwand oder mit verhaltenem Schmunzeln begleiteten die Zuschauer den Festzug. Anschließend wurde auf dem Brühl noch lange vergnügt gefeiert. Die Großen, die am Abend ihr „Kinderfest“ begingen, standen darin der Jugend in nichts nach.

Bad Liebenzell. Am 20. 7. wurde hier ein Jugendsportfest veranstaltet. Im Rahmen der Wettkämpfe gab es u. a. einen Stadtlauf, aus dem als Sieger hervorgingen: 1. kombinierte Mannschaft Turnerschaft-Sportverein Bad Liebenzell, 2. Junioren-Mannschaft der Kamera-Werke King (Liebenzell), 3. Mannschaft des internationalen Aufbau-Lagers Burg Liebenzell, 4. Junioren-Mannschaft der Fa. Baral & Hüf (Liebenzell). Es gab wertvolle, von Liebenzeller Geschäftsleuten gestiftete Preise. Lustige Wettkämpfe wurden am Nachmittag beim Schwimmbad ausgetragen. Abends feierten dann die „Großen“ das Jugendsportfest auf ihre Weise. - Das 2. „Liebenzeller Lichtfest 1953“ sah wieder Besucherscharen. Etwa 2600 Personen waren gekommen, um an der beliebtesten Liebenzeller Veranstaltung, die wieder um einige neue Effekte bereichert war, teilzunehmen.

Hirsau. Hier wurde am vorigen Montag das Kinderfest gefeiert. Besonders auch die Kurgäste hatten ihre helle Freude an den rei-

zend geschmückten kleinen Mädchen und an den vielen netten Verkleidungen, die größere Mädchen und Buben gewählt hatten. Auf dem Festplatz gab es Karussellfahrten und lustige Wett-Spiele - und natürlich auch einige leibliche Genüsse. Viel zu schnell waren die schönen Stunden vergangen. Unter den jugendlichen Festteilnehmern war man einhellig der Meinung, daß es „ganz, ganz wunderschön“ gewesen sei.

Deckenpfonn. Die am 21. April 1945 durch einen Luftangriff zu zwei Drittel zerstörte Gemeinde hat als Krönung des jetzt wieder aufgebauten Dorfes am vergangenen Sonntag die damals ebenfalls zerstörte und jetzt wieder aufgebaute Dorfkirche feierlich eingeweiht. Die Festpredigt hielt Landesbischof D. Haug, der auch die Grüße und Glückwünsche der evangelischen Landeskirche überbrachte. Ministerialrat Dr. Storz vom Regierungspräsidium von Südwürttemberg-Hohenzollern aus Tübingen überbrachte die Grüße der Regierung, Landrat Geißler aus Calw die Glückwünsche der Kreisverwaltung. Die Deckenpfonner Kirche wurde nach den Plänen von Baurat Dr. Supper aus Eßlingen neuerrichtet. Die Bauleitung hatte Dipl.-Ing. Hornbacher aus Oberhaugstett. Wie Landesbischof D. Haug mitteilte, ist die Deckenpfonner Kirche die 45. von 60 total zerstörten Kirchen, die seit dem Kriege im Bereich der württembergischen Landeskirche wiederaufgebaut worden sind.

Stammheim. In Anwesenheit von Vertretern staatlicher und kommunaler Behörden ist in diesen Tagen das neuerrichtete Lehrlings-Wohnheim des evangelischen Kinder- und Jugendheims durch den Vorsitzenden des Verwaltungsrates der Anstalt, Dekan Esche aus Calw, seiner Bestimmung übergeben worden. Ein bisher nicht Wohnzwecken dienendes Gebäude des Heimes wurde zu einem großen Teil von den künftigen Heiminsassen selbst mit staatlicher finanzieller Unterstützung zu einem vorbildlich ausgestatteten Lehrlings-Wohnheim ausgebaut.

Millionen-Bilanz der Biene

Vor dem größten rheinische gewerbetreibende Imkerwie Liebhaber umfassenden Bienenzuchtverein sprach Rolf Quodbach (Köln). Wir entnehmen seinen Ausführungen einige allgemein interessierende Zahlen.

Mit annähernd zweieinhalb Millionen Bienenvölkern im Bereich des früheren Deutschen Reichs hat die Anlagewert der Bienenzucht rund 250 Millionen Reichsmark betragen. 100 Millionen Reichsmark sei der jährliche Ertragswert der Bienenzucht gewesen, wovon allein 93,47 Millionen Reichsmark auf den Ertrag an Honig gefallen sei. Zum Vergleich führte der Redner den Ertrag der Küstenfischerei aus dem Jahre 1932 an, der sich auf 69,1 Millionen Reichsmark belaufen habe.

Nicht vergessen aber dürfe man darüber hinaus den großen mittelbaren Nutzen der Bienenzucht für die Befruchtung der Blüten. 73 v. H. aller blütenbestäubenden Insekten seien Honigbienen. Ohne dieses Wirken der Honigbienen würde die menschliche Ernährung ernsthaft gefährdet sein.

Wie sehr die Bedeutung der Bienenhaltung auch im Ausland beachtet werde, zeigt die von staatlicher Seite erfolgende Zahlung von 3,5 Dollar je Bienenvolk im Jahr an die Imker in den USA, von 7,5 Gulden in den Niederlanden und von 25 Kronen in Schweden.

Für die Bundesrepublik gab der Vorigende die erfreuliche Mitteilung bekannt, daß jetzt rückwirkend für das Jahr 1953 die Zuckersteuer bei der Honiggewinnung für zehn Kilogramm je Volk gefallen ist.

Gartenfragen

Durch Spritzen mit Spruzid oder Penicillin in starkverdünnten Lösungen, die vom Blattgrün aufgenommen werden, vermeidet man an Obstbäumen und Gemüsepflanzen viele Krankheiten und erhält höhere Erträge. Be-

sonders der Befall von Blatt- und Blattläusen sowie Obstmaden wird dadurch fast gänzlich verhindert.

Bei Verwendung der Anzuchterde ist es am zweckmäßigsten, diese vorher mit Brassikol (40 bis 50 Gramm auf einen Quadratmeter) zu beizen, um Wurzelfäule, Schwarzbeinigkeit, Kohlhernbefall an den Anzuchtplanzen zu verhüten. Außerdem wird dadurch eine bessere Keimung erzielt.

Buschrosen sind nach dem Abdecken fest anzutreten, damit kein Aus- und Vertrocknen erfolgt, was bei den zu locker im Boden stehenden Pflanzen immer wieder eintritt. Der Rückschnitt erfolgt auf zwei bis vier Augen, damit sich gesunde, kräftige Triebe entwickeln. Altes Holz ist dabei zu entfernen. Bei Rankrosen werden nur die ein- bis zweijährigen Triebe belassen und davon nicht mehr als vier bis sechs Stück, da diese den besten Blütenflor bringen.

Der amerikanische Stachelbeermehltau, der vielfach die Verkrüppelung der Triebspitzen zur Folge hat, aber auch die Beeren befällt, muß vor dem Austreiben bekämpft werden. Abschneiden der Spitzen und Spritzen mit Schwefel- oder Kupferkalkbrühe vernichtet die noch am Holz sitzenden Pilzsporen.

Sommerblumen im Steingarten

Es läßt sich oft nicht vermeiden, daß über Winter im Steingarten Lücken entstanden sind, die nicht schnell genug mit Steingartenpflanzen ausgefüllt werden können. Bevor wir aber mit dem Nachpflanzen bis zum Herbst warten, sollten eigentlich Sommerblumen in diese Lücken ausgesät werden.

Zwar eignen sich wegen ihrer Höhe nicht viele Sommerblumen, aber es gibt doch einige, die sich ausgezeichnet dem Wuchs und Bild eines Steingartens anpassen. Das ist vor allem das bekannte Portulakröschen. Während der Samen im Boden keimt, muß etwas reichlich gegossen werden. Nach dem Auflaufen jedoch sind sie mit einem trockenen Standort zufrieden. Gleichfalls geeignet ist eine andere Portulakart mit dem botanischen Namen Calandrina. Sie blüht von Juni bis zum September mit ihren weißen, rosa und roten Blüten. Die Aussaat muß sehr vorsichtig vorgenommen werden, weil der Samen sehr fein ist und außerdem dünn ausgesät werden muß. Er wird nicht in den Boden eingeharkt, sondern nur leicht mit feingesiebttem Boden abgedeckt. Bereits nach etwa zehn Tagen läuft der Samen auf. Nach kurzer Zeit heißt es, die jungen Pflänzchen vereinzeln. Selbst bei größter Trockenheit gedeihen die Pflanzen weiter und setzen mit ihrer Blüte bereits nach sechs Wochen ein.

Die dritte im Bunde ist die Goldblume oder Dimorphotoca. Leider wird sie etwas höher als ihre beiden Kolleginnen. Die Blüten sind orangerot, weiß, gelb und rot. Wegen ihres längeren Stieles kann sie auch als Schnittblume verwendet werden. Wo es sich um Stellen im Steingarten handelt, die bepflanzt werden können und außerdem stark der Sonne ausgesetzt sind, haben sich die Mesembryanthemum oder Mittagsblumen gut bewährt.

„Der Liegestuhl“

Kurzeitung aus dem Heilklimatischen Kurort Schömburg bei Wildbad. Herausgeber: Kurverwaltung Schömburg, Kreis Calw. Jahrgang 2/1953, Nr. 1.

Daß der „Liegestuhl“ immer mehr Freunde findet, kann nicht überraschen, wird diese, in glücklicher Weise auf die Belange des Kurorts Schömburg zugeschnittene Kurzeitung doch mit jeder neuen Nummer inhalts- und umfangreicher. In dem uns vorliegenden Juli/August-Heft werden wir von Medizinalrat Dr. Kurt Breu in leicht faßlicher Weise über den neuesten Stand im Kampf gegen die Tuberkulose unterrichtet, erfahren, wie es um die Maßnahmen zur Tuberkulosebekämpfung in Skandinavien und in der Türkei bestellt ist, hören von den schwierigen Problemen, denen sich der Tbc-Kranke nach Beendigung seiner Kur gegenübersehen, - Kranke schreiben für Kranke über ihre Einstellung zu ihrem Leiden. Man wird an der Umgebung Schömburgs interessiert, es wird über kulturelle Veranstaltungen referiert, ein Unterhaltungs- und zahlreiche Abbildungen sind beigegeben, kurzum, das neue Heft bietet mancherlei an interessanten und wissenschaftlichen Dingen.

Ist unser Esel wirklich so dumm?

Von Ingo Krumbiegel

Es gibt Tiere, die mit der Dummheit — wenigstens im Sprichwort — unabwendbar belastet sind! Seltsam eigentlich: Huhn oder Taube stören niemanden — das Wort „Gans“ aber bringt selbst Besonnene schon in Wut. Und ein „dummes“ Tier soll der Esel sein — warum eigentlich? Kein Sachkenner wird den Esel für weniger intelligent halten als das nahe verwandte Pferd. Woher dieses Vorurteil? Nun, zunächst ist das Pferd unser Arbeitskamerad. Es zieht den schweren Bierwagen, es geht vor dem Pfluge, es führt den Rennreiter zum Siege. Die Dienste des Graufellchens sind bescheidener. Allenfalls trägt es Kinder auf seinem so geduldigen Rücken herum oder zieht einen kleinen Gartenwagen. In unserem „nördlichgemäßigten“ Klima ist der Esel nur sozusagen geduldet, er fühlt sich nicht so recht wohl. Und in Nordeuropa gar, in Schweden, findet er unerbittlich die Nordgrenze seiner Existenzmöglichkeit: Er wird womöglich noch kleiner und armseliger als bei uns. So kommt es, daß wir auf den im Grunde genommen doch so braven Esel herabsehen. Er gilt gewissermaßen als „halbe Kraft“!

Seiner ursprünglichen Herkunft nach ist Meister Langohr ein Kind der Sonne, des warmen Südens. Schon in Italien und Spanien ist er bedeutend kräftiger als bei uns. Und wenn ihm auch dort ungebührlich viel zugemutet wird, so trottet er doch geduldig seinen Weg. Er kann Erwachsene tragen, was ihm bei uns oft unmöglich wäre; gleichmäßig klappern seine kleinen, harten Hufe die Straßen entlang. Der Schöpfer der „Donkey-Serenade“ hat dem Esel ein musikalisches Denkmal gesetzt.

Alle diese Esel entstammen dem heißen Afrika! Noch heute leben, wenn auch der fortschreitenden Kultur und den unerbittlichen Nachstellungen immer mehr weichend, in den trockenen Sandwüsten Nordafrikas die echten, reinen Wildesel, aus denen der Mensch schon vor Jahrtausenden den Hausesel schuf. Man sehe sich den afrikanischen Wildesel einmal lebend an. Dann wird man die Vorstellung vom „dummen“ Esel schnell fallen lassen. Ein feuriges, elegantes Tier steht vor uns!

Auch gibt uns der afrikanische Wildesel ein besonderes Problem auf. Bei Exemplaren aus Nubien, also südlich von Aegypten, finden wir an der Schulter einen feinen, schwarzen Querstrich. Wildesel von der Ostspitze Afrikas, also aus dem sogenannten Somaliland, dagegen haben einige schwarze Ringe an den Beinen: Diese Zeichnung finden wir an den entsprechenden Stellen genau so beim Zebra wieder! So können wir den Schluß ziehen, daß es letzte Spuren einstiger Streifung über den ganzen Körper sind, und daß die Wildesel in früheren Erdperioden genau so totalgestreift waren, wie es jetzt noch die Zebras sind.

Die Wildesel sind einfarbig geworden in jenem mehr und mehr zur Wüste werdenden, austrocknenden Norden Afrikas. Sie „vertreten sich“ mit den Zebras, das heißt sie kommen nicht mit ihnen zusammen vor. Wildesel gibt es erst dort im Norden Afrikas, wo keine Zebras mehr existieren: Nahrungskonkurrenz? Und die Wildesel sind Wüstenbewohner geworden, die sich vor den Verfolgungen der Beduinen immer mehr in die dürrsten Einöden zurückziehen.

Am nächsten Hausesel aber, der ihm begegnet, möge der Leser selbst auf die Spuren einstiger Zebrastrifen achten: Die feinen Striche sind ein Dokument aus dem Buche der Natur!

Der Großstädter begegnet den Grautierchen selten. Ausflugslokale, Modebäder, Schrebergärtner halten sie einmal, sonst niemand. Es ist vielleicht auch gut so: Dadurch erhält der Hausesel Seltenheitswert. Wer nicht gänzlich naturfremd und verknöchert ist, den freut es immer wieder, wenn er ein Eselchen durch das Gewühl der Großstadt seinen Weg ziehen sieht — ein Pferd sieht kaum ein Mensch an! Und doch ist der Esel nur im Süden ein wirkliches Nutztier. Die echte Salamiwurst wird aus ihm bereitet, und Erwachsene reiten auf ihm. In den arabischen Ländern steigt man lieber auf des Esels Rücken, als zehn Schritte weit zu gehen, und die lässigen Eingeborenen bringen nur grade den Fleiß auf, die Fußspitze anzuheben, weil die Zehen sonst von dem kleinen Reittiere aus auf dem Boden anstoßen würden. Auf Schritt und Tritt ist der Esel das Reittier, und unzählige Bilder zeigen auch den Heiland, der auf einem Esel in die gelobte Stadt einzieht.

Man hat auch des Esels Kräfte zu vermehren gesucht. Die Kreuzung von Eselhengst mit Pferdестute ergibt das altberühmte „Maultier“, das die Größe und Kraft des Pferdes mit der Kletterkunst und Schwindelfreiheit des Esels vereinigt, während die umgekehrte Mischung, der „Maulesel“, viel schwerer zu züchten ist und keinen wirtschaftlichen Wert hat. Aber auch der unverfälschte Esel hat seine unbestreitbaren Qualitäten. Besonders kräftige Grautierchen tragen unzählige Rheinreisende alljährlich auf den weltberühmten Drachenfels. Ein Dichter hat jenen Eseln begeistert das Lied „Am Sonntag fahre mer noh'm Drachenfels“ gesungen. Sehr empört klagte er vor Gericht, als ein anderer Poet später ihnen sein Lied „Mer rigge mit däm Essel op d'r Drachefels“ widmete, das im fastnachtseigen Köln ein Schlager wurde. Das Gericht aber entschied, daß die Eselchen vom Drachenfels Allgemeingut des Volkes seien, genau so gut wie dies etwa der Rhein ist. Von diesem Standpunkt aus betrachtet sei es klar, daß die Esel von jedermann besungen werden dürften. Niemand könne dieses Recht für sich allein in Anspruch nehmen.

Große Preisnachlässe im Sommer-Schluß-Verkauf

TEPPICHHAUS



Pforzheim
Bohnenberger Schloesse
Westliche - Ladenzeile

TEPPICHE - GARDINEN aller Art

Großer Sommer-Schluß-Verkauf bei



BETTEN
GEGR. 1882
BREUSCH
PFORZHEIM IM MARTINSBAU

Im SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF sparen Sie wirklich Geld, weil Sie Qualität kaufen!



SEIT 1882

DAS ALTBEKANNTE FACHGESCHÄFT für HERREN-, DAMEN-, KINDERKLEIDUNG

PFORZHEIM, am Leopoldsplatz

Kommen Sie zu mir!



Wäsche
Baumbusch
am Leopoldsplatz
PFORZHEIM

Sommer-Schluß-Verkauf bei

Schuh Heel

BAHNHOFSTRASSE 28
EIGENE REPARATURWERKSTÄTTE
PFORZHEIM
Das Fachgeschäft mit der großen Auswahl!

Für Ihre Augen

BASSMANN OPTIK

Pforzheim - Gegr. 1910
Leopoldstr.3 in der Passage
Brillenlieferant aller Kassen

Einem Teil der heutigen Ausgabe liegen Prospekte der Fa. Bekleidungshaus Niethammer, Herrenberg, bei.

Hinweis: Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Wertschein des Württemberg-Badischen Totos im West-Süd-Block bei. Wir empfehlen die Beilage Ihrer besonderen Aufmerksamkeit. Die 12 er-Wette brachte bisher die höchsten Quoten, die leichte 10 er-Wette viele lohnende Gewinne

tung in derartiger Weise amtlich gesiegelt und verbrieft besigen wie die Eselchen vom Drachenfels. Wir wollen uns in unserer see-lenlos gewordenen Zeit freuen, daß das Langohr bei uns nicht aus-stirbt, sondern den bescheidenen Plaß weiterhin hält, den ihm seine naturgegebene Eigenart in unseren Ländern erlaubt. Einen dummen Esel — und dafür verbürgen wir uns — gibt es allerdings nicht! Niemand könne dieses Recht für sich allein in Anspruch nehmen.

Neue wollähnliche Kunstfaser

Ein neuer, aus Kunstfasern gewebter Stoff, der sich wie Wolle anfühlt und auch so aussieht, wurde jetzt unter der Bezeichnung „Spun Boltaflex“ auf dem amerikanischen Markt eingeführt. Das neue Gewebe, das nach Angaben der Hersteller die Weichheit der Wolle mit der Dauerhaftigkeit der Kunststoffe verbindet, soll in erster Linie als Bezugstoff für Polster Verwendung finden. Besonders gerühmt wird, daß sich Tinten-, Senf- und sogar Jod-flecken leicht und rasch daraus entfernen lassen.

Temperaturanzeigende Farben

Anstrichfarben, die bei Erreichung, einer bestimmten Tempe-ratur ihre Farbtöne verändern, werden in zunehmendem Maße in der amerikanischen Industrie als „Thermometer“ verwendet. Sie werden insbesondere für den Anstrich von schlecht zugänglichen und starker Hitze ausgesetzten Stellen an Flugzeugmotoren und anderen Aggregaten verwendet, wo eine genaue Wärmekontrolle erforder-lich ist und Kontrollinstrumente sich nicht einbauen lassen. Die Farben, die aus Rohöl gewonnene Chemikalien enthalten, können durch Farbzerstäuber oder Pinsel aufgetragen werden.

Zum Neubau einer Schule schreibt die **Gemeinde Stammheim** gemäß VOB folgende Rohbau-Arbeiten aus:

Erd-, Maurer-, Beton- und Eisenbeton-Arbeiten, ferner die Zimmer-, Dachdecker- und Flaschner-Arbeiten.

Die Leistungsverzeichnisse können ab Dienstag, 28. Juli 1953, auf dem Büro von Architekt Widmann, Wildberg, abgeholt werden. Die öffentl. Submission findet am **Dienstag, 4. August 1953**, auf dem Rathaus Stammheim um 20.00 Uhr statt. Die Erteilung des Zuschlags behält sich die Gemeinde vor.

Dipl.-Ing. **Gerhard Widmann**, Architekt, Wildberg, Kreis Calw.

Sommerschlußverkauf

vom 27. Juli bis 8. August 1953

mit außergewöhnlichen Preisvorteilen in sämtlichen **Aussteuerartikeln**, Betten - Matratzen - Weißwaren - Waschestoffen und Wäsche aller Art.



Das gute Bett aus gutem Haus
Torstraße 2-4, Ecke Hauptstätter Straße
STUTT GART

Frasch
DAMENHÜTE
Stuttgart Marienstr. 36

Keine Hausfrau sollte es versäumen

sich von der Preiswürdigkeit unseres wirklich günstigen Angebots in

Bettwäsche und Resten
mit kleinen Schönheitsfehlern

zu überzeugen. Sie können viel Geld sparen beim Einkauf in unseren Geschäftsräumen

Laichinger Leinenfabrikate

Bruno Kettlitz, Stuttgart O

Urbanstr. 134, Ecke Neckarstr., Haltestelle Neckartor

- Täglich geöffnet von 8-18 Uhr (auch Samstags) -



STUTT GART · A M M A R K T

Vom 27. Juli bis 8. August

bei **SPIECKER**

Kachelofenbau Ernst Friese, Nagold
Reparaturen an allen Feuerstätten Waldachstr. 4 Ofensehmeister
Telefon 495

Sommer-Schluß-Verkauf

Günstige Preise

Reichhaltige Auswahl

Zahlungserleichterung

Fachmännische Bedienung



STUTT GART-S
Hauptstätterstrasse 32 A



LORENZ & Co.

Teppiche

Brücken

Läufer

Bettumrandungen

Tisch- und Divandeden

Filmvorschau

Ueber Schallplatte und Funk wurde das von Willy Schneider gesungene Schlagerlied „Wenn abends die Heide träumt“ allgemein bekannt. Es ist auch Mittelpunkt des gleichnamigen Films, in dem der ganze herbe und verträumte Reiz der Heidelandschaft berührend eingefangen ist. Der Film erzählt von der Freundschaft zweier Männer, die durch die Liebe des einen zur Braut des andern schwersten Erschütterungen ausgesetzt ist. Rudolf Prack, Viktor Staal und Margot Trooger spielen die Hauptrollen dieses volkstümlichen Films. — Ein altes Thema der gehobenen, d. h. der an historische Ereignisse gebundenen Wildwestfilme, nämlich der Kampf der alteingesessenen indianischen Bevölkerung mit den immer weiter vorstoßenden Weißen, wird in „Die Teufelsbrigade“ von neuem aufgegriffen. Recht dramatisch ist hier der Verzweiflungsmarsch einer Handvoll Weißer durch den Urwald Floridas, der ständige Kampf gegen Hunger, Durst, wilde Tiere und gegen die nachdrängenden Seminolen, der Zweikampf zwischen dem Weißen Quincy und dem Häuptling der Seminolen geschildert. Dieser Film ist mehr als „nur“ ein Wildwest, es ist ein Film, der ohne Sentimentalität und ohne Pathos einen Mann zeigt (Hauptmann Quincy - Gary Cooper), der, auf sich selbst gestellt, tut, was notwendig getan werden muß. Was den Film außerdem auszeichnet, ist die hervorragende farbige Photographie, die die Eigenart der Landschaft Floridas in herrlichen Naturaufnahmen zeigt. — Wieder einmal steht Errol Flynn, der Held turbulenter amerikanischer Abenteuerfilme, im Mittelpunkt eines aufregenden Geschehens. Einer seiner spannendsten Filme

„Der Held von Burma“ kommt jetzt auf vielfachen Wunsch zur Wiederaufführung.

Pforzheimer Obst- u. Gemüsemarkt in der Woche vom 13. 7. bis 18. 7. 1953

Obst: Apfel 35-40, Aprikosen 65-70, Bananen 100-120, Birnen 10-60, Heidelbeeren 65-70, Himbeeren 110-120, Johannisbeeren rot 35-40, Johannisbeeren schwarz 70-75, Sauerkirschen-70, Mirabellen 45-50, Orangen 40-45, Orangen St. -20, Pfirsiche 65-70, Stachelbeeren 40-45 Zitronen St. 20-25, Zwetschgen 40-45.

Gemüse: Blumenkohl -50, Blumenkohl St. 15-100, Bohnen 65-80, Erbsen 40-45, Gurken 40-50, Gurken St. 60-75, Gelbe Rüben 15-25, Gelbe Rüben Bd. 15-20, Kartoffel 15-16, Kohlrabi -25, Meerrettich St. 10-100, Paprika -100, Rhabarber -15, Rettiche Bd. 20-30, Rettiche Stück 5-25, Rotkraut -20, Rote Rüben -20, Spinat -40, Sellerie 10-20, Tomaten 35-65, Weißkraut -15, Wirsing -15, Zwiebel 25 35, Zwiebel Bd. -20, Endivien St. -25, Kopfsalat St. 10-25.

Frische Eier St. 19-25 Markenbutter -290, Landbutter -260, Molkereibutter -270, Margarine 108-120, Palmin -128, Mastenten -250, Masthuhn -250, Masthahn 320, Reh 130-320, Wildschwein 160-200, Honig 300-320, Pfifferling 120-130, Steinpilz -120, Brätling 80-100.

Städt. Schlacht- und Viehhof Pforzheim

Auftrieb vom 21. Juli 1953: 4 Ochsen, 41 Bullen, 15 Kühe, 58 Rinder, 152 Kälber, 34 Schafe, 308 Schweine.

Preise pro Pfund Lebendgewicht: Ochsen a 80 - 92; Bullen a 85-93, b 75-84; Kühe a 68-75, b 60-67, c 52-60,

d bis 50; Rinder a 95-105, b 85-94; Schweine a, bI, bII u. c 138-140, d 135-138, Sauen 110-125; Kälber a 125-135, b 110-124, c 90-109; Schafe 60-75.

Marktverlauf: Großvieh und Schweine mittel. Kälber langsam.

Offene Arbeitsstellen

beim Arbeitsamt in Nagold (N), Calw (C) Neuenbürg (Ne), Wildbad (W)

Männlich: jg. Textil-Reisender (N), Bez. Reisevertreter chem.-techn. Prod. (N), jüng. Eisenhändler (N), kfm. Leiter (C), jg. Buchhalter (W), Techniker (C), Konstrukteur (C), Werkführer für Papierfabrik (C), Technischer Zeichner (C), Fotolaborant (W), Maurer (N,C), Gipser(N), Maler(N,Ne,C,W), Zimmerer(C), Plattenleger (C), Glaser(C,Ne), Flaschner(W,N), Schreiner(Ne), El. Monteur (W), Spitzendreher (N,C), Kfz. Mechaniker (N), Werkzeugmacher (Ne), Stahlgraveur (C), Bulldog-fahrer (N), Automatenstricker (C), Poisterer u. Sattler (W), Koch-Volontär (C), Bäcker (C,W), Casserollier (W), Langholzfuhmann (W), Hausdiener (W), landw. Arbeiter (N,C), Landarbeiter-Ehepaar (C), jg. Hilfsarbeiter (W), Gattersäger (Ne).

Weiblich: techn. Zeichnerin (N), med. techn. Assistentin (C), Sprechstundenhilfe (W), Krankenschwestern(W), Kinderpflegerinnen(W), Kindergärtnerinnen (W,C), Verkäuferin (C), Stenotypistinnen (C), Bürohilfe (Ne, W), Serviererinnen (W, Ne, C), Büfetthilfen (C,W), Zimmermädchen (C,Ne,W), Küchenmädchen (W, C, Ne, N), Caféköchin (C, Beiköchinnen (W), Hausmädchen (N, W, Ne, C), Schneiderin (W).

Aber jetzt geht's los!! SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF im Textilhaus Stahl

Wir haben die Preise rücksichtslos herabgesetzt in:

Herrenanzüge Damenkleidern
Einzelhosen Damenkostüme
Sakkos Damenröcke
Herrenhemden Damenmänteln
Herren und Damenwäsche
Arbeitskleidung

Besonders günstige Restposten in:

Stoppdecken - Damaste - Schürzenstoffe

und DA LACHT WIRKLICH IHR GELDBEUTEL, denn bei uns gibt es KEINE LADENHÜTER

Wir verkaufen NUR REGULÄRE WARE im Schluß-Verkauf DA HEISST ES WIRKLICH ZUGREIFEN!

Am Montagmorgen geht's los im Textilhaus STAHL, Altensteig, Bahnhofstr.

Südd. Rundfunk



Mittlw. Mühlacker
522 m 100 kw 575 kHz
Kurzw. Mühlacker
49,75 m 20 kW 6030 kHz
Ständige
Sendungen

4.55 Sendebeginn - 5.00 Frühmusik (I) - 5.20 Markt-rundschau - 5.30, 6.00, 7.00, 7.55, 9.00 12.30, 18.30, 19.30, 22.00, und 24.00 Nachrichten - 6.05 Das Geistliche Wort - 6.10 Frühmusik (II) - 6.30 Morgengymnastik (nur Mittwoch und Samstag) - 6.40 Südwestdeutsche Heimatpost - 7.05 Das geistliche Wort - 7.15 Werbefunk - 8.00 Frauenfunk - 8.10 Wasserstands-meldungen - 8.15 Melodien am Morgen - 9.05 Unterhaltungsmusik - 10.00 Suchdienst - 10.15 Schulfunk - 10.45 Krankensivite - 11.00 Sendepause - 11.45 Landfunk od. Kultur-schau Mo - 12.00 Musik am Mittag - 12.45 Echo aus Baden - 12.55 Programmvor-schau - 13.00 Werbefunk - 14.00 Sendepause - 15.00 Schulfunk - 15.45 Aus der Wirtschaft - 16.00 Zur Unterhaltung - 17.40 Südwest-deutsche Heimatpost - 18.45 Die aktuelle Viertelstunde aus Amerika - 19.00 Musik am Abend - 19.25 Programm-vorschau - 19.45 Von Tag zu Tag

Sonntag, 26. Juli 1953

8.30 Aus der Welt des Glaubens - 8.45 Morgenfeier der evangelischen Ge-meinschaft - 9.15 Geistliche Musik - 9.45 Zauber der Ferne - 10.20 Volksliedsingen - 11.00 „Politische Bildung im Volk“ - 11.20 Manuel de Falla „Liebeszauber“ - 11.45 Aus der Residenz des Rechts - 13.00 Schöne Stimmen - 13.30 „Bin alt gewor-den, drum gilt mein Wort“ - 14.10 Chor-gesang - 14.30 Kinderfunk - 15.00 Ein vergnügter Nachmittag - 16.30 Der Sport am Sonntagnachmittag - 17.00 „Apoll an der Seine“ - 18.00 Französische Opern-musik - 18.30 Der Sport am Sonntag - 19.00 Klänge aus dem Londoner Sende-raum - 20.05 Konzert des Rundfunk-Sinfonieorchesters - 22.10 Literarischer Kommentar - 22.15 Von Melodie zu Melo-die - 23.00 Und nun wird getanzt - 0.10 Mitternachtsmelodie.

Montag, 27. Juli 1953

11.00 Schöne Klänge - 15.30 Märchen-lesung: „Ein Auto geht auf Abenteuer“ - 16.45 Wir sprechen über neue Bücher - 17.00 Konzertstunde - 18.00 Frische Brise - 18.35 Zuerst der Beruf? Schwierigkeiten in der modernen Ehe - 20.05 Musik für jedermann - 22.10 Militärpolitischer Kommentar - 22.20 Zeitgenössische Musik - 23.00 Jenseits des Polarkreises - 23.15 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanz-orchester.

Dienstag, 28. Juli 1953

10.45 Blasmusik - 11.00 Sprechstunde - 11.20 Kleines Konzert - 15.30 Kleine Klaviermusik - 16.50 Ein Alltag auf deutscher Farm im afrikanischen Dorn-busch - 17.05 Zum Fünf-Uhr-TEE - 18.00 Klänge der Heimat - 20.05 „Don Giovanni“ - 21.45 „Das Rätsel Atlantis“ - 23.30 Arthur Schanze und sein Orchester - 0.10 Unterhaltungsmusik.

Mittwoch, 29. Juli 1953

11.10 Kleines Konzert - 14.00 Ferien sind eine Aufgabe - 14.15 Musikalisches Intermezzo - 14.30 Die Bücherkiste - 15.30 Gerhard Gregor an der Hammondorgel - 16.00 Walter Toman - Ein Schriftsteller-porträt - 16.15 Unterhaltsame Weisen - 17.00 Christentum und Gegenwart - 17.15 Studierende der Musikhochschule Stutt-gart - 18.00 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester - 20.05 Das Orchester Kurt Rehfeld - 20.30 „Unter der grünen Erde“ Hörspiel - 22.10 Wir denken an Mittel- und Ostdeutschland - 22.20 In der Bar nebenan - 23.00 Heinrich Stark: „Alter Bär hat noch mal Glück gehabt“ - 23.15 Orchesterkonzert - 0.10 Unterhaltungsmusik.

Donnerstag, 30. Juli 1953

10.45 Gartenfunk - 11.00 Orchester-musik - 15.30 Walter Dürr mit seiner Rythmusgruppe - 16.45 Badische Publi-

zisten - 17.00 Das Karlsruher Unterhal-tungsorchester - 18.00 Das Rundfunk-Unterhaltungsorchester - 20.05 Frisch gewagt! - 21.20 Filmprisma - 21.35 Madri-gale und Tanzlieder - 22.15 Die Kapelle Thomas Wendlinger - 22.30 Alfred Döblin - 23.00 Tanzmusik aus aller Welt - 0.10 Unterhaltungsmusik (RIAS Berlin).

Freitag, 31. Juli 1953

11.00 Kleines Konzert - 15.30 Der Kinderchor singt - 16.45 Wir sprechen über neue Bücher - 18.00 Unterhaltungsmusik - 20.05 Bei Johann Strauß zu Gast - 21.00 Die Christliche Hoffnung und das Problem der Entmythologisierung - 21.45 Italienische Klaviermusik - 22.15 Leichte Unterhaltung - 23.00 Meilensteine des Jazz.

Samstag, 1. August 1953

10.45 Kleine Zwischenmusik - 11.00 Dichter am Mikrophon - 11.15 Lieder und Klaviermusik - 14.00 Quer durch den Sport - 14.15 Der Zeitfunk am Samstag-nachmittag - 15.00 Fröhliches Schaum-schlagen - 15.40 Europa im Werden - 16.00 Bayreuther Festspiele 1953 „Lohen-grin“ - 17.10 Kleine Stücke aus alter Zeit - 18.00 Bayreuther Festspiele 1953 „Lohen-grin“, zweiter Aufzug - 20.05 Schwäbisch Hall - 20.35 Bayreuther Festspiele 1953 „Lohengrin“, dritter Aufzug - 22.15 Musik vom Broadway - 22.45 Wir tanzen in den Sonntag.



Ihr Sommer beginnt im großen SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF

am Montag, dem 27. Juli 1953, pünktlich um 8 Uhr in allen Abteilungen bei Ihrem Kleiderberater. Er meint das durchaus wörtlich, denn er denkt daran, daß Sie die flotten, eleganten Anzüge, die Sakkos und Hosen zum kombinieren, die leichten Wettermäntel für Damen und Herren und die Kostüme für kühle Tage in den noch folgenden Sommermonaten sehr gut brauchen können.

Nur reguläre Ware in solider Kleiderberater-Qualität zu stark herabgesetzten Preisen bringen wir im Sommer-Schluß-Verkauf. Es ist richtig, wenn Sie sofort in den ersten Tagen kommen, denn da ist die Auswahl am größten.

Hr. Kleiderberater

Pennarb & Plein

STUTTGART
im Cottahaus

Königstr. 42 · Calwer Str. 62

Kirchliche Nachrichten

Evang. Gottesdienste in Neuenbürg

8. Sonntag nach Trinitatis, 26. Juli 1953
8.30 Gottesdienst in Waldrennach (Hiersemann, Gräfenhausen)...

Evangelische Gottesdienste in Calw

8. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, 26. Juli 1953
Turmlied: Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut...

Evang. Kirchengemeinde Nagold

Sonntag, 26. Juli 1953
9.30 Hauptgottesdienst (P.) - 10.50 Kindergottesdienst...

Iselshausen

Sonntag, 26. Juli 1953
9.30 Hauptgottesdienst (W.) - 10.30 Christenlehre...

Katholische Gottesdienste (Stadtparrei Calw)

Neunter Sonntag n. Pf., 26. Juli 1953 (Annatag)
7.30 Frühgottesdienst mit Schülerekommunion...

Wetterbericht

Prognose vom 25. bis 31. Juli 1953
Aussichten: Wechselhaft. - Etwa vier Tage dieser Woche dürften bei aufgelockelter Bewölkung...

Herausgeber: Kreisverband Calw. Verlag: Amtsblatt-Verlag Calw.
Bezugspreis monatlich DM 0,60 einschl. Trägerlohn...



SCHWARZWALDBRENNEREI GMBH CALW

Pianos, Harmoniums
gebr. Instrumente in allen Preislagen.
Verlangen Sie Angebot.
Lipp & Sohn, Stuttgart

Prüfen Sie!
Wir liefern Ihnen:
1 Küchenbüfett DM 188.- DM 3.-
1 Wohnz. Büfett DM 336.- DM 4.50

Sommer-Schluss-Verkauf bei
Dawr
am Markt
Damen-Bekleidung - Kleiderstoffe - Aussteuerwaren

Es ist so weit!
Sommer-Schluss-Verkauf
in beiden Häusern
SCHILER-BENZ, Nagold
BEKLEIDUNGSHAUS AUSSTEUERHAUS

Jetzt ist die günstige Zeit, um einzukaufen!
Aus Stadt und Land kommen sie gelaufen, wissen alle: Groß und Klein im
Schuhhaus Niethammer, Nagold
Turmstraße 25 kauft man gut ein!

Kommen Sie zu uns im
Sommer-Schluss-Verkauf
B. GABELMANN KG, Herrenbekleidungshaus, NAGOLD
Bahnhofstraße Ecke Leonhardstraße

Schreibmaschinen-Verkauf - Vermietung
H. HERTER, Bernack/Württ.
Vervielfältiger

Der kluge Geschäftsmann
inseriert im Amtsblatt!

Volkstheater Calw
Je 20.30, So. 14.30 u. 17.00, Fr.-So.
abends die Heide träumt mit Rud. Prack...

Qualitätswaren
sind die preisgünstigen
Matragen, Schonerdecken, Woll-, Stepp- u. Daunendecken...

BETTEN WEIK.
PFORZHEIM an der Auerbrücke
Telefon 2780
„Wer bei Betten-Weik kauft, ist gut bedient!“

Sommerschlussverkauf
HANDTASCHEN
BADETASCHEN
zu günstigen Preisen
Hellmuth
Koffer- und Lederwaren
PFORZHEIM

Bitte Versäumen Sie nicht den
Sommer-Schluss-Verkauf
bei
Gustav Wucherer, Bekleidungs- und Ausstattungsgeschäft
Altensteig

Das Landratsamt Calw sucht einen verheirateten
Hausmeister
dessen Ehefrau mithelfen kann.
Privatrechtliche Anstellung; Lohngruppe B TO. B; daneben Pauschalvergütung...